

JAHRESBERICHT 2014

Regionalverband Mönchengladbach e.V.

Staatlich anerkannte
Schwangerschafts-
konfliktberatungsstelle

Waldhausener Straße 67
41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161-406835
Fax: 02161-948046
E-Mail:
donum-vitae-mg@t-
online.de

www.donumvitae-mg.de

Bürozeiten:
Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Termine nach Absprache
auch außerhalb dieser
Zeiten

Inhalt

Wagnis Kind	1
Beraten - schützen - weiter helfen	2
Statistische Auswertung	2
Sexualpädagogisch Präventive Arbeit	2
Konflikte durch existenzielle Nöte	2
Offenheit löst Ängste	3
Zeit geben—Druck nehmen	3
Qualitätssicherung	4
Zu Gast beim Inner- wheel Club Mönchen- gladbach	4
Rechenschaft	4



WAGNIS KIND

“donum vitae” - das Geschenk des Lebens – dies ist die Grundlage der Arbeit unseres Vereins. donum vitae will in der Beratung aufzeigen, dass ein Kind ein Geschenk ist. Denn Kinder als Geschenk zu sehen, ist nicht jeder Schwangeren möglich. Für sie und ihren Partner ist es oftmals eine schwere Last und ein scheinbar unlösbares Problem, ein Kind zu bekommen und großzuziehen.

Das erleben unsere Beraterinnen Tag für Tag in ihrer Tätigkeit. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Die Beraterinnen können eine lange Liste sozialer und persönlicher Notlagen, von Partnerschaftskonflikten und zunehmend medizinischen Befunden benennen, die die Erwartung eines Kindes nicht als Geschenk, sondern als schwere Last erfahren lassen. Dies gilt in Mönchengladbach insbesondere für die große Zahl von Alleinerziehenden.

Gesellschaft und Familie im Wandel

Schwangerschaftskonflikte hat es immer schon gegeben. Doch die Erwartungen der Gesellschaft an Job und Umfeld sowie insbesondere das Bild der Familie, haben sich sehr stark verändert. Engten Konventionen früher oftmals ein, so fehlt heute deren entlastende Funktion. Viele Frauen und Ehepaare fühlen sich alleingelassen. Sie werden von ihrem Umfeld an den Entscheidungen gemessen und beurteilt, die sie getroffen haben. Wenn Probleme auftauchen, haben sie es sich selber zuzuschreiben.

Wer sich heute für ein Kind entscheidet, sollte dies, so die öffentliche Meinung, gut durchdacht und organisiert haben, beruflich „fest im Sattel“

sitzen, sich medizinisch abgesichert haben. Heute muss man ja nicht mehr „ungewollt“ und ungeplant schwanger werden oder womöglich ein behindertes Kind zur Welt bringen - so die landläufige Meinung. Frauen, denen es dennoch „passiert“, müssen oftmals selber sehen, wie sie „klar“ kommen.

Hinhören - Beistehen - Perspektiven aufzeigen

Alles, was sich an Einstellungen und Rahmenbedingungen in der Gesellschaft verändert, wirkt sich auch auf die Beratung aus. In einer Welt, in der das Streben nach Optimierung Vorrang hat, kommt den Beraterinnen die Aufgabe zu, Ratsuchende zu ermutigen, die eigenen Fähigkeiten zu sehen, Selbstvertrauen zu entwickeln und sich selbst mehr zu trauen als der vielfachen „Ja-Aber“. Dass dies gelingen kann, können Sie auf den nächsten Seiten unseres Jahresberichts 2014 nachlesen.

Dass dies möglich ist, haben wir Ihnen, liebe Mitglieder und Förderer zu verdanken.

Mit besten Wünschen, auf dass Sie uns weiterhin verbunden bleiben, grüßt Sie im Namen des donum vitae Teams und des Vorstandes

Gaby Dohmesen

Gaby Dohmesen, Vorsitzende

Beraten - schützen - weiter helfen

Unsere Beratung ist:

- staatlich anerkannt
- kostenlos
- unabhängig von Konfession und Nationalität
- auf Wunsch anonym
- vertraulich
- auch online

Wir danken der Josef und Hilde Wilberz-Stiftung für die schon seit mehr als 8 Jahren gewährte Unterstützung unserer Präventionsarbeit. Ohne diese kontinuierliche Unterstützung könnte donum vitae diese wichtige Arbeit für junge Menschen in Mönchengladbach nicht leisten.



STATISTISCHE AUSWERTUNG

2014 haben wir 1154 Beratungsgespräche geführt, 506 davon waren Erstberatungen
Anlass der Erstberatungen:
249 Schwangerschaftskonfliktberatungen

In 257 Fällen war der Anlass der Erstberatungen der Wunsch nach Unterstützung in allen Fragen, Sorgen und Nöten rund um die Schwangerschaft, sowie zur Sexualität, Prävention und Familienplanung.

Hinzu kamen 122 E-Mail- und Chatberatungen über das bundesweite donum vitae-Angebot der Online-Beratung. Hiervon waren 90 Erstberatungen. Mönchengladbach stellt eine der 11 Beraterinnen.

Im Rahmen der sexualpädagogisch präventiven Arbeit haben wir 2014 in 41 Gruppenveranstaltungen und Beratungsgesprächen 570 Jugendliche erreicht.

SEXUALPÄDAGOGISCH PRÄVENTIVE ARBEIT

Präventiv zu arbeiten, ist seit Jahren einer unserer Schwerpunkte. Unwissenheit über den eigenen Körper und Verhütungsmethoden sind bei Teenagern ein Hauptgrund für eine ungewollte Schwangerschaft. Die Prävention an Schulen ist ein Aufgabenbereich, dem sich die Beratungsstelle von donum vitae in Mönchengladbach intensiv widmet. Das vielfältige sexualpädagogische Angebot reicht von der Begleitung von Jugendlichen in Ausbildung und Berufsvorbereitung über Projektwochen in Schulen, bis hin zu Einzelberatungen im Rahmen von Sprechstunden. Ein Beispiel ist der erste „sexualpädagogische Parcours“ im Jugendheim Step.

Vier Tage stellte das Beratungsteam Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren die Funktionsweise verschiedener Verhütungsmittel vor. Sieben Schulklassen verschiedener Schulformen nutzten die Gelegenheit und kamen mit ihren Lehrern ins Jugendheim Step, um sich beim ersten „sexualpädagogi-

schen Parcours“ zu informieren. Der Parcours wurde vom Arbeitskreis Sexuelle Gesundheit Mönchengladbach, ein Zusammenschluss von acht Mönchengladbacher Beratungsorganisationen, initiiert. An fünf Stationen wurden verschiedene Themen angesprochen, die vom weiblichen Zyklus über die Verhütung und die Frage zu sexuell übertragbaren Krankheiten bis zur sexuellen Gewalt reichten. „Die Fragen der Jugendlichen sind dieselben, wie sie Jugendliche vor 30 Jahren gestellt haben“, fällt Julie Kerstin Billmann auf. Obwohl durch das Internet der Zugang zu Informationen erleichtert sei, bleibe bei vielen die Unsicherheit.

„Für junge Mädchen und deren Eltern wirft eine ungewollte Schwangerschaft viele Probleme auf“, sagt Billmann. Neben den körperlichen Veränderungen ist es vor allem die Sorge, ob und wie ein Schulabschluss und eine Ausbildung mit dem Leben als junge Mutter vereinbar sind.

KONFLIKTE DURCH EXISTENTIELLE NÖTE

Wer in die Schwangerschaftskonfliktberatung kommt, ist in Not. Dabei geht es nicht nur um das Gefühl der Überforderung. Die Ängste und Sorgen der Schwangeren sind oft existenziell. Über 50 Prozent der von uns beratenden Frauen sind alleinerziehend. Mönchengladbach gehört zu den Städten in NRW mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Alleinerziehenden. 96 Prozent der arbeitslosen Alleinerziehenden werden hier vom Jobcenter betreut und sind Hartz IV-Empfänger.

Neben Arbeitslosigkeit ist besonders bei Asylbewerberinnen der unsichere Aufenthaltsstatus ein schwerwiegendes Problem. Psychische Erkrankungen und Suchtproblematiken sind weitere Belastungen, die

Schwangere in die Beratung führen. Gerade bei jungen Frauen ist die Angst, die Schule, das Studium oder eine Ausbildung abbrechen zu müssen, groß. Die Statistik zeigt, dass in Mönchengladbach 2,7 Prozent der minderjährigen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag schwanger werden.

Nicht immer ist die Problemlage eindeutig. Die Ausgangssituation führt zu erhöhtem Druck in Familie und Partnerschaft, was zusätzlichen Stress für die Schwangeren bedeutet. Häufig treten mehrere Problematiken gleichzeitig auf. In der Beratung wird daher jeder Fall individuell betrachtet, um einen optimalen Lösungsansatz zu finden.

OFFENHEIT LÖST ÄNGSTE

EIN ERFAHRUNGSBERICHT UNSERER BERATERIN SILKE MERSE



In der Beratungspraxis zeigt sich, wie wichtig es für die Schwangeren ist, offen über ihre Situation sprechen zu können – ohne Vorurteile fürchten zu müssen. Dass sie ihre Zweifel und Ängste in Worte fassen können, entlastet sie. So ist es den Frauen möglich, auf ihre Situation zu schauen und sich Hilfsangeboten und Lösungen zu öffnen.

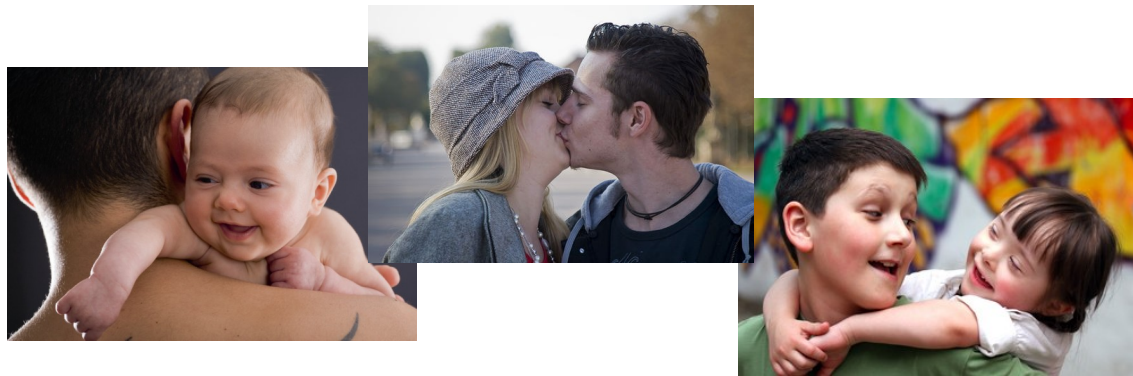
Beispielhaft dafür ist der Fall eines Paares, das vor der Geburt bereits die Diagnose Trisomie 21 (Down-Syndrom) für das Kind erhalten hat. Das Leben mit einem behinderten Kind, die möglichen Reaktionen ihrer Umwelt, die Anforderungen im Alltag und der ständige Vergleich mit ‚gesunden‘ Kindern bereiteten ihm große Sorgen. Erschwerend kam hinzu, dass die 40-jährige Frau die Schwangerschaft als ihre letzte Chance empfand, ein Kind zu bekommen. Dieses Spannungsfeld von Trauer, Wut und Hilflosigkeit auf der einen Seite und Vorfreude auf ein Leben mit Kind andererseits, setzte dem Paar zu.

Dass sie in der Beratung ihre Sorgen und Nöte offen formulieren konnte, nahm den Klienten einen Teil der psychischen Last. Auch das Wissen um Unterstüt-

zung und Hilfe, unabhängig wie die Entscheidung ausfallen würde, half sowohl der Schwangeren als auch ihrem Partner. Ein wichtiger Faktor für den Entscheidungsprozess war es, den Ratsuchenden schon beim Erstkontakt konkrete Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen. Das gab ihnen die Sicherheit, in ihrer Situation nicht allein gelassen zu werden.

In der 32. Schwangerschaftswoche kam das Paar erneut in die Beratung: Es hatte sich für sein Kind entschieden. Das Erstgespräch in der 14. Woche ermöglichte ihnen die Freiheit, innerhalb von zwei Wochen die Situation gut zu durchdenken und auch den damit verbundenen Gefühlen auf den Grund zu gehen. So war es auch möglich, selbst aktiv zu werden, um das Leben mit ihrem Down-Kind zu gestalten. Das Paar hat zum Beispiel eine Familie kennen gelernt, die ebenfalls ein Kind mit Down-Syndrom hat. Mit dieser Familie tauschen sie sich aus. Dazu haben sie viele Informationen zu verschiedenen Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten bekommen.

Das ist die Basis für die werdenden Eltern. Heute freuen sie sich auf ihr Kind und wie andere richten sie das Kinderzimmer ein und suchen Babysachen aus. Der Gedanke, dass sie ein behindertes Kind bekommen werden, steht nicht mehr im Vordergrund. Im Gegenteil: Dieser Umstand wird immer öfter vergessen. Im Vordergrund steht die Freude auf ein neues Leben als Familie – in der das Kind liebevoll umsorgt und in Geborgenheit aufwachsen soll.



ZEIT GEBEN—DRUCK NEHMEN

Leistungsdruck prägt viele Lebensbereiche der heutigen Zeit. Der ewige Zwang aktiv, produktiv und perfekt zu sein, trifft auch Schwangere. So ist die Zeit der Vorbereitung oft mit großem Stress verbunden, wie wir in der Beratung immer wieder feststellen. In dem Wunsch, seinem Kind etwas bieten zu wollen, kommt das zum Ausdruck.

Gerade junge Mütter und werdende Eltern sollten sich in Ruhe auf ihren neuen Lebensabschnitt vorbereiten. Doch oft erleben wir werdende Eltern,

die sich getrieben und ruhelos fühlen. Ihr Streben nach Perfektion wirft sie immer wieder auf die Sorge zurück, dass ihre Vorbereitungen nicht reichen.

In der Einzelberatung und Gruppenarbeit ist es für uns daher wichtig, diesen Eltern zu ermöglichen, zur Ruhe zu kommen. Ohne Zeit- und Leistungsdruck ihre Sorgen und Nöte besprechen zu können, macht sie frei, ihre Ressourcen zu nutzen und neue Fähigkeiten zu entdecken.

PND – BERATUNGEN

Nach § 218a, Abs. 2, Strafgesetzbuch (medizinische Indikation), ist der Abbruch einer Schwangerschaft ohne die Einhaltung einer Frist straffrei möglich, wenn die körperliche oder seelische Gesundheit der Schwangeren gefährdet ist. Das gilt auch in Zusammenhang mit der Diagnose Trisomie 21. Der entsprechende Test kann erst nach der 12. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden.

Wir bieten Ratsuchenden professionelle psychosoziale Beratung an:

- im Schwangerschaftskonflikt
- bei Fragen zur Sexualität, Familienplanung und Verhütung
- in der Schwangerschaft
- bei Fragen vor, während und nach Pränataldiagnostik
- nach einem Schwangerschaftsabbruch oder nach Fehl- und Totgeburt
- Gruppenangebote zur Sexualität und Lebensplanung

Fotos: shutterstock, istockphoto, fotolia

DAS TEAM VON DONUM

PETRA THOMSEN
(Verwaltungskraft)
Terminvergabe,
allgemeine Auskunft
zur Beratungsstelle,
Verwaltung

Beraterinnen:

**JULIE KERSTIN
BILLMANN**

(Dipl. Sozialpäd.)

Beratungsgebiete:

Schwangerschafts-
konfliktberatung,
Prävention und
sexualpädagogische
Arbeit

SILKE MERSE

(Dipl.-Sozialpäd.)

Beratungsgebiete:

Schwangerschafts-
konfliktberatung
und Beratung bei
Pränataldiagnostik,
Online-Beratung

DER VORSTAND

GABY DOHMESEN

(Vorsitzende)

Telefon:

02166-82447

E-Mail:

g.dohmesen@web.de

° **HILDEGARD**

HERMANN

° **MONIKA NICKEL**

donum vitae
Regionalverband
Mönchenglad-
bach e. V.

Spendenkonto:

SSK MG

BLZ: 31050000

Konto: 778944

IBAN: DE15 3105

0000 0000 7789 44

BIC: MGLSDE33XXX

 **donum** *vitae*

QUALITÄTSSICHERUNG

Unsere Beratungsstelle kooperiert mit Institutionen, Behörden, und Fachkräften. Wir sind vernetzt mit städtischen und überregionalen Arbeitskreisen und Foren.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Landes- und Bundesverband gehört zu unserem Selbstverständnis. Durch Supervision, Fortbildung und Fach-

konferenzen pflegen und erweitern wir die fachliche Qualität unserer Arbeit.

Unser Fachteam:

Frau Angela Bäumer (Gynäkologin)

Frau Susanne Heinsch (Psychologin)

Frau Nicola Schiemann (Rechtsanwältin)

Herr Edmund Erlemann (Pfarrer)

DONUM VITAE ZU GAST BEIM INNERWHEEL CLUB MÖNCHENGLADBACH

Am 12. Mai 2014 war donum vitae auf Einladung der Präsidentin Sabine Driescher, im Gasthaus am Schmölderpark, zu Gast beim Innerwheel Club Mönchengladbach. donum vitae Vorstandsmitglied Hildegard Hermanns und die Beraterin Julie Kerstin Billmann nahmen gerne die Gelegenheit wahr, den 48 Club-Frauen die Arbeit des Vereins vorzustellen.

Ein besonderes Interesse galt der sexualpädagogischen Präventionsarbeit mit Jugendlichen. Die Club-Mitgliederinnen engagieren sich schon über viele Jahre ehrenamtlich in den verschiedensten sozialen Projekten unserer Stadt. Darum ist Ihnen die Problematik ungewollter Schwangerschaften von Jugendlichen nicht fremd. Unsere Fachberaterin Julie Kerstin Billmann konnte den sehr interessierten Zuhörerinnen mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis ihre wichtige Arbeit mit den Jugendlichen nahe bringen und viele neue Einblicke in die sexualpädagogische Präventionsarbeit geben. In der anschließenden anregenden und angelegten Diskussionsrunde konnten auch wir einige Tipps für unsere Arbeit mitnehmen.

Auch das Interesse an der sonstigen Arbeit und den satzungsgemäßen Aufgaben von donum vitae war groß. Hildegard Hermanns beantwortete jede Menge Fragen zum Verein, dessen Zielen und zur Finanzierung.

Es war ein guter Nachmittag, an dem beide Seiten viel voneinander gelernt haben. Ganz herzlichen Dank an den Innerwheel Club Mönchengladbach dafür und für eine Spende in Höhe von 500 Euro. Diese wurde wunschgemäß für die sexualpädagogischen Präventionsarbeit verwendet.

Sind auch Sie an einem Vortrag zur Arbeit von donum vitae interessiert? Frau Thomsen freut sich auf Ihre Anfrage, Tel.: 0 21 61 / 40 68 35, info@donumvitae-mg.de. Sie sind herzlich willkommen. Auch kommen wir gerne zu Ihnen – in Ihre Gemeinschaft, Ihren Verein, Ihre Gemeinde.

DONUM VITAE GIBT RECHENSCHAFT

Einnahmen		Ausgaben	
Öffentliche Zuschüsse und Spenden			
105.585 €	Landschaftsverband	113.049 €	Löhne und Gehälter
13.305 €	Private Spenden	7.474 €	Allgem. Betriebsausgaben
9.714 €	Stadt Mönchengladbach	7.533 €	Miete, Strom, Gas
7.200 €	Spenden für Prävention	7.200 €	Zuschuss zur Präventionsarbeit
1.083 €	Sonstige Erträge und Zinsen	1.631 €	Einstellung in die Rücklagen
136.887 €	Summe Einnahmen	136.887 €	Summe Ausgaben

Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit ist weiterhin die Sicherung der finanziellen Grundlagen des Vereins und damit des Beratungsangebotes.

Das Land NRW finanziert die Personalkosten mit zurzeit ca. 80%. Die restliche Finanzierung wird von der Stadt Mönchengladbach, den Mitgliedsbeiträgen und Spenden getragen.

Wir danken unseren Mitgliedern und Förderern von Herzen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, dass Sie mithelfen, uns finanziell absichern und dass Sie unsere Arbeit mit Interesse verfolgen.

Auch in Zukunft ist unsere Arbeit ohne Ihre treue finanzielle Hilfe nicht möglich. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihre Mitgliedschaft und Spende.